

Hentschel rät dringend von weiterer Elbvertiefung ab

Zur Diskussion über eine weitere Elbvertiefung erklärt der Vorsitzende der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, **Karl-Martin Hentschel**:

Ich kann Ole von Beust von einem Antrag auf eine weitere Ausbaggerung der Elbe um bis zu 1,5 m nur dringend abraten. Ich vermute einmal, dass er sich in seiner kurzen Amtszeit noch nicht intensiv mit den Fakten beschäftigen konnte.

Eine erneute Elbvertiefung um 1,5 m bedeutet, dass an viel mehr Stellen und über wesentlich längere Abschnitte als bisher Vertiefungsmaßnahmen erforderlich sind. Dies wird nach der Überzeugung von Fachleuten dramatische Auswirkungen auf den Tidenhub der Elbe haben mit der Gefahr stärkerer Hochwasser. In der Folge müssten die Elbdeiche weiter erhöht werden; sie sind in Schleswig-Holstein bereits heute ½ m höher als in Hamburg.

Die Strömungsgeschwindigkeit der Elbe wird ebenfalls zunehmen, mit erheblichen Auswirkungen auf Flora und Fauna.

Schon die letzte Elbvertiefung vor zwei Jahren hat massive ökologische Probleme hervorgerufen. Obwohl die Überprüfung der Folgen noch nicht abgeschlossen ist, sind Auswirkungen auf Strömung, Wasserstände und die Elbbiotope zu befürchten. Es ist durchaus möglich, dass deshalb nachträglich weitere Ausgleichsmaßnahmen erforderlich sind. Diese sind jedoch schwierig zu realisieren, weil bereits das gesamte schleswig-holsteinische Elbufer mit einer Ausnahme einer kleinen Lücke bei Brunsbüttel nach EU-, Bundes- oder Landesrecht unter Schutz gestellt ist bzw. von Landwirtschaft und Gewerbe genutzt wird. Dazu kommen noch die Ausgleichsmaßnahmen in Schleswig-Holstein für die teilweise Zuschüttung des Süßwasserwatts „Mühlenberger Loch“ für die Erweiterung des DASA-Geländes in Hamburg.
